

Arnold, Gottfried: Die ewige Ehe (1690)

- 1 Wie angenehm ist doch
2 Ein freudiges Andencken/
3 Wenn sich die unverrückte Lieb
4 Mit ihrem zärtlich sanfften reinen Trieb
5 Auff lauter Ewigkeit kan lencken/
6 Daß sie nicht unterworffen bleibt der Zeiten Joch.
- 7 Gemeiner Ehe Band
8 Kan nicht viel Jahre stehen.
9 Sie ist auff sterblich Fleisch gegründt/
10 Das wol ein Paar auff kurtze Zeit verbindt/
11 Doch mit dem Tode muß zergehen.
12 Geschweige/ was sich sonst vor Trennung offen fandt.
- 13 Alein des Geistes Ehe
14 Ist glücklich zu benennen.
15 Sie geht weit über allen Tod/
16 Wird immer fester in so mancher Noth/
17 Kan ewig keine Scheidung kennen.
18 Sie weiß/ daß auch im Tod ihr erst recht wol geschehe.
- 19 Wie solt ich nun mein Glück
20 Nicht schätzen und erheben/
21 Da meinem sonst entzognen Sinn
22 Ein süßes Band zieht immer nach sich hin/
23 In Göttlich reiner Eh zu leben.
24 Diß macht mich gantz von andrer Lieb und Ehe ruhn.

(Textopus: Die ewige Ehe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48948>)